

Neuer Anfang

Die Rückkehr

Von mia-serina

Die Rückkehr

Rückkehr

Ich spürte eine sanfte Brise, die lautlos um mich tanzte.

Ich öffnete meine Augen und blickte nach draußen. Dort stand ein, in voller blühender Sakurabaum und die Temperaturen waren angenehm. Nichts deutete auf die Katastrophe hin die mein Leben zerstörte.

Die Vögel zwitscherten lustig ihre Lieder und der Wind summt seine Melodie.

Es herrschte stille, nur die Aparte an denen ich angeschlossen war, piepsten und verrichteten ihre Arbeit. Die Arbeit mich am Leben zu halten...

Vor genau 3 Wochen dachte keiner dass ich überleben würde.

Vor 3 Wochen war ich dem Tod so nahe und doch kämpfte ich ums überleben. Aber nicht für mich nein...

Sonst für sie!

Sie, das schönste Mädchen das ich kannte.

Sie, die mit ihrer lieblichen Stimme mich verzauberte.

Sie, die mir mein Herz stahl.

Ich gewann den Kampf und wachte auf in der Hoffnung sie läge neben mir.

Doch sie war nicht da! Wo war sie nur?

Ich erfuhr das Sie nicht mehr lebte.

Der Unfall nahm meine Liebe!

Wie können Maschinen, die wir Tagtäglich benutzen so fehlerhaft sein?

Wie können Autos die zu 100.000 produziert werden mich so hintergehen?

Wie nur? Wie??

Kein Tag verging, an dem ich mir nicht diese Frage stellte.

Plötzlich spürte ich wie Tränen an meiner Wange hinunter liefen und mein linke Hand schmerzte. Ich wollte mein Leben ändern vor 2 Tagen.

Mit einem gezielten Schnitt, die meine Pulsadern öffnete, versuchte ich zu ihr zu gelangen.

Ich spürte wie das warme Blut über meine Eiskalte Haut lief und wie meine Kraft mich verließ.

Ich lag dort und alles begann sich zu drehen. Ich spürte wie langsam das Leben aus mir floss. Ich ging schon einen langen Weg entlang, er war kalt und dunkel, ich sah nach vorne und sah Sie!

Ich rannte, fast war ich Licht doch sie stand davor.

Sie öffneten ihren Mund und mit ihrer sanften Stimme
flüsterte sie ein „Nein“.

Nein was Bedeutete dies?

Nein renn nicht, du bist fast hier?

Nein komm nicht näher?

Ich verlor den Boden unter den Füßen und wachte auf. An meinem Bett standen die
Ärzte und redeten auf mich ein. Helles Licht blendete mich und ich her hob die Hand
um mich davor zu schützen.

Nun wusste ich was das „Nein“ bedeutete. Es hieß:

„Nein deine Zeit ist noch nicht gekommen!“

Seither liege ich im Bett und will nichts mehr wissen.

Kein Besuch, keine Untersuchung und kein Essen.

Nur ein paar Schritte, ein paar Sekunden hielten mich fern von ihr!

Muss ich leben? War es mein Schicksal ohne sie weiter Leben zu müssen?

Fragen die nur die Zukunft beantworten können!

In Gedenken an Yukiko Yamidara
(gestorben am 24.02.2005)